

1946  
Vergangenheit

Gegenwart

1996  
Zukunft

50 Jahre 



Reinhold Mühleisen

## Das war Vorgeschichte 1942 - 1946 und Anfang!

Auslöser der Firmengründung war die Aufteilung und Verlagerung der Firma L'Orange in Stuttgart-Zuffenhausen. In den Kriegsjahren 1942 bis 1945 wurde von den Behörden angeordnet, daß Betriebe in möglichst kleine Einheiten aufgeteilt und im ganzen Land verteilt werden mußten. Ziel war ein größerer Schutz vor den immer stärker werdenden Luftangriffen der Alliierten, um die Produktion von kriegstechnischen Teilen möglichst kontinuierlich fortzuführen.

Reinhold Mühleisen wurde von seinem damaligen Chef bei L'Orange, Dipl. Ing. Rudolf L'Orange, beauftragt, die Dezentralisierung sowie die damit verbundene Vergrößerung der Kapazitäten von L'Orange einzuleiten und zügig auszubauen. Davon waren die Werke Hechendorf bei Murnau, Kirchheim/Teck, Nürtingen, Weil im Dorf, Glatten bei Freudenstadt, Zuffenhausen, ein Werk bei Berlin und ein Werk in Ostpreußen betroffen.

# Gründungsjahre - 1946 - 1949



**1946** Zur Gründung der heutigen Reinhold Mühleisen GmbH entschlossen sich die Betriebsleiter von L'Orange Berthold Hempel (Weil im Dorf), Gerhard Hagner (Fellbach-Schmid) und Reinhold Mühleisen (Weil im Dorf). Die neue Firma erhält zunächst den Namen

**Berthold Hempel & Co. - Feingerätebau  
Ludmannstraße 7, Stuttgart - Weil im Dorf.**

Das Firmengebäude gehörte der Firma Ernst Schüder, Mechanische Werkstätte. Herr Schüder war im Dritten Reich ausgesprochen politisch engagiert. Nach Kriegsende wurde die Firma Schüder von der Besatzungsmacht geschlossen. Das gesamte Privatvermögen der Familie wurde beschlagnahmt und an Nazi-Opfer verteilt. Zum Beispiel erhielt Karl Bäuerle den umgebauten Opel P4 mit hinterer Ladefläche und baute damit seine Kohlenhandlung und Spedition auf. Der Mercedes der Schüders wurde konfisziert und die Privatwohnung beschlagnahmt.

Berthold Hempel wird Namensgeber der neugegründeten Firma. Er war politisch als Kommunist sehr engagiert und konnte der Besatzungsmacht glaubhaft machen, daß er privat und beruflich sehr unter den Nazis gelitten hat. Gerhard Hagner war SPD-Mann und Gewerkschaftler, auch er gab den Behörden gegenüber ähnliche Gründe an. Die Familien Hempel, Hagner und Mühleisen waren schon während des Krieges eng befreundet und haben sich gegenseitig geholfen. Gerhard Hagner wurde im Jahre 1944 von Reinhold Mühleisen vor der sicheren Hinrichtung durch die SS beschützt. Er hat ihn in Glatten bei Freudenstadt versteckt, obwohl er selbst kurz darauf abgeführt und der Rüstungs-Sabotage von der Gestapo in Stuttgart angeklagt wurde. Letztendlich konnte sich Reinhold Mühleisen aber Dank den Aussagen seines damaligen Chefs Dipl. Ing. Rudolf L'Orange und vieler Kollegen von diesem Vorwurf entlasten. Immerhin hatte die Gestapo für ihn die Todesstrafe gefordert. Für die Besatzungsmacht war Reinhold Mühleisen eben "Mitläufer", wie ihm vom Entnazifizierungsgericht bescheinigt wird.

Die offizielle Gründung der Firma Hempel ist am 19. November 1946. Durch die wiedereingeführte Ordnung der Besatzer kann sie regulär im Handelsregister der Industrie- und Handelskammer Stuttgart

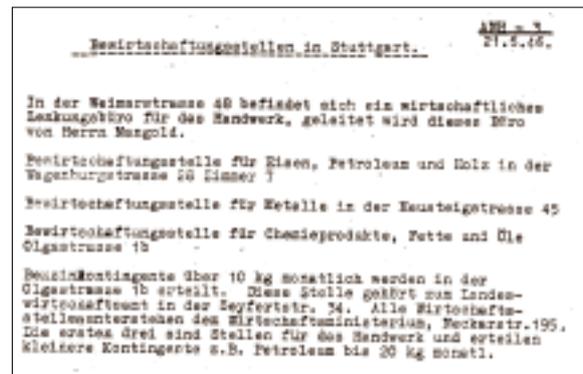
eingetragen werden. Die drei Firmengründer müssen einen angeordneten Betrag an die Wiedergutmachungsstelle in Stuttgart abführen, um so zu rechtmässigen Eigentümern des erworbenen Inventars der Firma L'Orange zu werden. Die Höhe der Wiedergutmachung wird von einer deutsch-amerikanische Kommission bestimmt, natürlich setzen letztendlich die Amerikaner die Summe fest. Für den Firmensitz in Weil im Dorf wird der Firma Hempel der westliche Teil des ehemaligen Schüder-Gebäudes zugewiesen. Im östlichen Teil hat die Firma Heimsch & Co. Unterschlupf gefunden, die kleinere Produkte aus Holz für den täglichen Bedarf herstellte. Später

Aufstellung  
über  
Maschinen und Geräte in Weilimdorf

Inv-Nr	Maschinenart	Bau-jahr	Neu-wert	40 %	Schätzung 31.10.46
311	Klopp Schnellhobler	1938	2 700.--	1 080.--	1 200.--
350	Kappel Schnelldrehbank	1939	5 555.--	2 200.--	1 600.--
370	Doize u. Slota Drehbank	1939	1 767.--	680.--	600.--
408	Grossmann, Drehbank	1939	2 742.25	1 080.--	1 200.--
468	Soriz, Fräsmasch. Runag	1939	2 563.--	1 000.--	800.--
492	Revolv. Drehbank	1939	4 515.90	1 800.--	2 500.--
552	Brückenwaage	1941	565.--	220.--	400.--
695	Einfaeh-Präsmasch. Pornitz	1942	4 606.45	1 800.--	1 600.--
701	Revolverdrehbank, Vollmann	1942	2 385.95	920.--	1 500.--
711	Handhebel-Präsmasch. Runag	1942	2 065.60	800.--	1 200.--
736	Univ. Rundschl. Masch. Reinecker	1942	6 728.15	2 680.--	2 500.--
75	Hochleistungsbügelsäge Hocco	1942	1 877.75	720.--	900.--
76	Rev. Drehbank Haas	1942	3 959.10	1 560.--	2 200.--
777	Univ. Rundschleifmasch. Mipsa	1942	11 361.78	4 520.--	4 500.--
798	Fräz. Revolverdrehbank Leinart	1942	3 707.66	1 480.--	1 500.--
807	Revolverdrehbank Nedor-Swiss	1942	3 143.--	1 240.--	1 800.--
828	Revolverdrehbank Mas	1942	4 150.34	1 640.--	1 800.--
872	Doppelschleifbock Elektrotast	1942	452.--	160.--	150.--
882	Elektro-Werkzeugeschleifmasch.	1942	215.55	80.--	150.--
896	Revolverdrehbank Nedor-Swiss	1942	3 049.32	1 200.--	1 600.--
941	Wagrecht-Flächenschleifmasch.	1943	4 659.--	1 840.--	2 500.--
974	Tischbohrmaschine	1944	614.--	240.--	400.--
1018	Rundschleifmasch. Mipsa	1943	11 361.78	4 520.--	5 000.--
1047	Leo-Kompressoranlage	1944	817.91	320.--	400.--
1089	Wandrer-Gewinde-Fräsmaschine	1944	2 614.50	1 040.--	1 500.--
			<b>88 187.99</b>	<b>34 840.--</b>	<b>39 500.--</b>

wurde dort ausschließlich hochwertiges Holzspielzeug produziert. Der Meister bei Heimsch ist Herr Oskar Maier, ebenfalls politisch vorbelastet und früher bei der Firma Bosch tätig. Irgendwann durfte er zurück in seine alte Firma, das Bosch-Lichtwerk in Feuerbach. In den Jahren 1973/74 erinnert sich Herr Maier wieder an die Firma Hempel/Mühleisen und ermöglicht uns den Einstieg als Zulieferer bei Bosch.

Zu jener Gründungszeit war einfach alles rationiert! Ohne Bezugsschein, Beziehungen und Tauschgeschäfte geht gar nichts. Man muß sogar zum Einkaufen von Eisen, Stahl und deren Erzeugnissen Bezugsscheine, ähnlich wie Lebensmittelmarken, vorweisen. Nicht einmal eine Schraube bekommt man ohne ... . Dasselbe gilt natürlich auch für andere Betriebsmittel wie Fette, Öle, Schmierstoffe, Werkzeuge und insbesondere für Treibstoff. Jede Autofahrt muß genau überlegt werden, um möglichst mehrere Ziele mit einer Tour zu bewältigen. Selbst zum Betrieb der Holzvergaserfahrzeuge ist die Holz-



teilung geregelt. Das Heizungsmaterial für den Winter müssen die Facharbeiter selbst im Wald schlagen. In der Werkstatt gibt es einen Kanonenofen, man muß mit dem Heizungsmaterial sehr sparsam umgehen! Der Stromverbrauch ist exakt vorgeschrieben. Beim Erreichen des zugeteilten Limits müssen die Maschinen abgeschaltet werden. Bei Zuwiderhandlungen werden äußerst harte Strafen verhängt, die bis zum Entzug der Fertigungsgenehmigung gehen.

Berthold Hempel und Gerhard Hagner erhalten Wiedergutmachungsgelder und können damit ihre Firmeneinlage finanzieren. "Mitläufer" Reinhold Mühleisen bekommt natürlich nichts, auch nicht von den Banken. Hilfe kommt für ihn von der Familie: vom Schwager, Glasermeister Gotthold Scheffler aus Großbottwar und ganz entscheidend von Schwägerin und Schwager Ottilie und Gottlob Dorn aus Calw. Tante Ottilie besitzt ein Bürsten-, Seifen- und Bilderrahmungs-geschäft und ihr Gatte, Onkel Gottlob, eine sehr angesehene Glaserwerkstätte, außerdem ist er Innungsoberrmeister in Calw. Tante Ottilie ist in der Familie die "Macherin", sie kauft und verkauft immer etwas und treibt alle an, mit Fleiß und emsiger Tätigkeit etwas zu unternehmen und aufzubauen. Einer ihrer Wahlsprüche lautet: "Die Schulden müssen Dich jeden Morgen aus dem Bett treiben!". Tante Ottilie und Onkel Gottlob bleiben Zeit ihres Lebens für die Familie Mühleisen über die Familienbande hinaus väterliche Ratgeber und Freunde. Selbst mit den nachfolgenden Generationen bestehen bis dato sehr enge und vertrauensvolle Beziehungen.



Endlich kommt auch der ehemalige Junggeselle der Firma L'Orange, Hans Mütschele, aus der amerikanischen Gefangenschaft zurück und wird als Mechaniker bei Hempel eingestellt. Damals Mechaniker, später Meister und Alt-Meister war er am Aufbau der Firma Reinhold Mühleisen maßgeblich beteiligt.

Zum Kundenstamm der Firma Hempel & Co. zählen u.a. UNION Spezialmaschinen in Stuttgart; Concordia in Stuttgart; Perkeo Schweißmaschinen und Zubehör (Autogenschweißgeräte, Düsen etc.) in Ludwigsburg; Gewerkschaft in Stuttgart; Drohmann in Stuttgart-Münster; Verpackungsmaschinen (Tochter der Hesser AG) in Bad Cannstatt (heute Bosch-Verpackungsmaschinen in Waiblingen); Allgaier-Werke in UHINGEN (Schlepperwinden für den Porsche-Allgaier-Bulldog) sowie viele kleinere und treue Kunden.

Auftragsliste 1		Stand vom 20. Juni 1946.		20.6.46
	Stück	Artikel	Auftr.eingegangen	
<b>1.) F r i k o</b>				
a) Best.Nr. 1409	100	Zahnradspindeln	27.3.46	
"	60	"	"	
"	50	"	"	
"	100	"	"	
"	120	"	"	
"	100	Rührkopfwellen	"	
"	62	"	"	
"	30	Zahnradspindeln	"	
"	35	Rührkopfwellen	"	
"	200	Stellringe	"	
"	200	"	"	
b) Best.Nr. 1477	50	Satz Kegelräder	5.6.46	
c) "	20	Kegelräder	11.6.46	
<b>2.) Hermann</b>				
a)	40 000	Bolsen f. Türgriff	31.5.46	
<b>3. P e r k e o</b>				
a) Best.Nr. 23932	500	Mundstücke Nr. 000	20.2.46	
"	500	" " 00	"	
"	1500	" " 0	"	
" 23978	1130	Mundstücke Nr. 1	20.2.46	
"	1710	" " 2	4.3.46	
"	1200	" " 3	4.3.46	
b) " 23978	1200	" " 4	20.2.46	
"	1500	Heißdüsen Nr. 1	1.3.46	
"	1370	" " 2	1.3.46	
"	1400	Schneiddüsen 1	1.3.46	
"	1650	" " 2	"	
"	750	" " 3	"	
<b>4.) L'Orange</b>				
a) Best.Nr. 1088	1000	Stempel	18.3.46	
"	1096	Stempel	1.4.46	
"	30	Kolbenführungen n.Z.	13.6.46	
"	30	" " n.M.	"	
"	30	Kolben " n.M.	"	
<b>5.) Concordia</b>				
a) Best. 224	650	Kühlröhrenmantel	17.6.46	
"	650	oberer Anschlußring	"	
"	650	Ventilsitz	"	
"	650	Ventilkegel	"	
"	650	Zwischenring	"	
<b>6.) Weidenkeller</b>				
a)	10	Schneckenräder	"	
"	2	Schneckenräder	"	

Hgt. Weid. Dorf 20. Juni '46  
18/40

**1947** Endlich darf die Firma Schüder wieder gegründet werden. Die Firma Heimsch&Co. muß ausziehen und löst sich kurze Zeit später auf. Die Firma Schüder beginnt jetzt im östlichen Teil des Anwesens wieder mit der Fertigung.

A n s c h l a g  
-.-.-.-.-

Betr.: Stromabschalttage

Infolge der bekannten Stromabschaltungen kann ich nächste Woche nur Dienstags, Donnerstags und Samstags normal arbeiten

Für Aufräumarbeiten usw. werden jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag abwechslungsweise einige Arbeitskräfte bestimmt

Stgt.-Weilimdorf, 3.10.1947  
ANH - 30

*Berthold Hempel*  
Stuttgari-Weil im Dorf  
*Hempel.*

**1948** bringt die ersten Kontakte zur Firma Teepack, die durch die Verbindung der Firma Schüder zu Adolf Rambold zustande kommen. Diese Geschäftsbeziehung ist seit nunmehr 48 Jahren bis heute für uns von allergrößter Bedeutung.

**1949** Dieter Mühleisen tritt seine Mechanikerlehre bei der Firma Schüder an. Gerhard Hagner scheidet in diesem Jahr aus dem Dreier-Team der Firma Hempel aus. Ihm war der tägliche Streß zu groß geworden, deshalb nimmt er einen von der Gewerkschaft angebotenen, ruhigeren Job an. Dieses Angebot ist inclusive Bungalow, Auto und Chauffeur, zuerst ein VW-Käfer, später ein Daimler 170 S für ihn natürlich eine echte Alternative.

# Im Zeichen von 1950 - 1959 Aufbau und Pioniergeist

**1950-51** Auch Herr Hempel will nicht mehr weitermachen und scheidet mit der Auszahlung seines Anteils aus. Nach ein paar Jahren als Privatier war er aber bis zu seinem Ruhestand wieder bei der Firma Schüder als Kalkulator beschäftigt. Die Firma Schüder kündigt der Firma Hempel die Räumlichkeiten in der Ludmannstraße in Weil im Dorf zum Ende des Jahres 1951 und Reinhold Mühleisen muß nach einer neuen Bleibe suchen. Durch schon bestehende Kontakte zur Firma Thürrauch über die Tochter Wernicke & Thürrauch, Brillenglassschleifmaschinen in Berlichingen, ergibt sich die seltene Gelegenheit, das Anwesen Thürrauch in Feuerbach in der Klagenfurter Straße 6-8 in Pacht zu übernehmen und gleichzeitig die Firma Alfred Thürrauch, Mechanische Werkstätte, zu erwerben.

**1952** Dieter Mühleisen beginnt am 01. Januar 1952 seine Tätigkeit als Mechaniker. Der Umzug nach Feuerbach erfolgt im Mai/Juni 1952 in die drei gemieteten Häuser, davon waren zwei jeweils zur Hälfte Betriebs- und Wohngebäude.

Beim Amt für Öffentliche Ordnung meldet Reinhold Mühleisen am 12. Juni 1952 die Firma

## **Reinhold Mühleisen - Mechanische Werkstätte - Klagenfurterstraße 6-8, Feuerbach**

an und erhält per Verfügung vom 19. Juni 1952 die Übernahme der Firma Thürrauch bescheinigt.

Jetzt kommen zum bereits vorhandenen Kundenstamm durch Ablösezahlungen an Thürrauch folgende Firmen neu hinzu: M. Streicher, Gießerei und Kesselfabrik, Sonderfahrzeuge, Hersteller von Hochdruckdampfsperrhahnen mit über 100 atü Druck, Wasserenthärter, Teile für den Fahrzeugbau, Wassersprengkörper, Kehrmaschinen für Straßen und Flughäfen, Müll- und Sonderfahrzeuge; Phillip Müller, Güglingen Krs. Heilbronn, Wassertechnik, Enthärtungsanlagen, Hochdruckventile; E. Haller, Stuttgart, Straßenbeleuchtungszubehör, Befestigungen, Zählerprüfklemmen für große Hausanschlüsse, allgemeine Sonderteile für Stromversorgungsunternehmen wie TWS, Neckarwerke, EVS, Badenwerk u.a.; Ferdinand Porsche,

**Gewerbe-Anmeldung**  
(§ 14 Gew.O.)

**Mühleisen, Reinhold**  
(Name und Vorname des Gewerbetreibenden)

Wohnung **Stuttgart-Weilimdorf, Rehweg 8**

geboren am **18.2.1906** in **Stuttgart** Kreis **Stuttgart**

Beruf **Mechanikermeister** Staatsangehörigkeit **deutsch**

Art des Betriebes **Mechanische Werkstätte**

Betriebsstätte Stuttgart **Feuerbach, Klagenfurterstr. 6 - 8**

Zahl der Arbeitnehmer **1** Tag der **Eröffnung** - Übernahme - Erweiterung **1.5.52**

Bei Firmen, Tag und Nr. des Handelsregistereintrags **Pa. Alfred Thürrauch**

Wurde der Betrieb übernommen? **Ja**, von wem **Pa. Alfred Thürrauch**

Mir ~~es~~ ist bekannt, daß neben dieser Anzeige die Meldung nach § 165 d Abgabenordnung beim Steueramt der Stadt Stuttgart, Rathaus, zu erstatten ist.

Stuttgart, den **12.6.52**

**Reinhold Mühleisen**  
Mechanischer Meister  
(Unterschrift)

An die Stadt Stuttgart  
**Amt für öffentliche Ordnung**  
Gewerbebehörde

11-4 51-20'

Stadt Stuttgart  
**Amt für öffentliche Ordnung**  
Gewerbebehörde

Verfügung vom **19.6.52**

1. Der Eingang der Gewerbeanmeldung vom **12.6.52** wird bescheinigt (§ 15 Gew.O.).  
2. Gegen die ~~Eröffnung~~ <sup>Übernahme</sup> des Betriebs werden keine Einwendungen gemacht.  
3. Besondere Hinweise: **-/-**

4. Verwaltungsgebühr 2,- DM.

Im Auftrag **Kieling**  
Kieling, Angest.

10 JUN 1952

Zuffenhausen, Bremstrommeln für vorne und hinten der Typen Carrera und 356, Sonderteile für Prototypen und Rennfahrzeuge, Ölpumpen, Keilriemenscheiben für Lichtmaschinen.

Die von Thürrauch übernommenen Mitarbeiter sind noch der nebenstehenden alten Liste zu entnehmen.

Nr.	Nachname	Vorname	als w. beschäftigt	Eintritt	Austritt	geboren am	Einstellungslohn	Veränderungen des Lohnes
1	Hempel	Berthold						
2	Hegner	Gerhard	Fertigungstechn.	1. 3.46		8. 7.11		
3	Mühleisen	Reinhold	"	1. 3.46		18. 2.06		
4	Reiber	Weiter	Schlosser	11.3.46	5.10.46	22. 8.20	1.--	1.05
5	Simeoni	Heinz	Hilfsarbeiter	11.3.46		22. 8.27	-70	
6	Stüchel	Eugen	Mechaniker	11.3.46		27. 3.24	-95	1.08
7	Brandt	Erich	Spitzendreher	18.3.46	24. 9.46	9.11.15	1.--	1.10
8	Hohl	Hans	Mesch.Arb.	18.3.46	1. 9.46	17. 6.14	-95	1.--
9	Opitz	Hans	Lehrling	1. 5.46		10. 6.24	40.--	Lehrling
10	Selmann	Anne	Kontoristin	15.5.46	31.10.46	12. 3.08	100.--	monat
11	Mutschels	Hans	Mechaniker	25.6.46		8.11.19	1.--	1.20
12	Fleisch	Fritz	Mesch.Arb.	16.9.46		5. 2.02	1.--	
13	Knoch	Konstantin	Mesch.Arb.	30.9.46		15. 5.91	1.--	
14	Müller	Johannes	Mesch.Arb.	12.10."		14. 9.99	1.--	
15	Schrenz	Eise	Mesch.Arb.in.	21.10."		31.10.17	-80	
16	Zweigle	Otto	Mesch.Arb.	15.10."		26. 3.99	1.--	
17	Höllinger	Eugen	Mechaniker	30.9. "		10. 7.24	1.10	
18	Hahn	Hans	Kontoristin	15.10. "		8.12.23	170.--	monat
19	Gfrörer	Otto	Werkzeugmacher	10.9. "	28.10.46	20.12.11	1.30	
20	Reichle	Eugen	Mesch.Arb.	6. 5. "	20. 5.46	10. 7.90	-90	
21	Rippstein	Maria	Buchhalterin					

# 1953

In das Jahr 1953 fällt der Beginn der geschäftlichen Beziehung zur Firma Sigloch & Schrieder in Zuffenhausen, Hersteller der Bohrmaster-Mehrspindelbohrköpfe. Dazu fertigt Reinhold Mühleisen Einzelteile, außerdem werden nach einer Idee von Herrn Schrieder Versuche mit einem stufenlosen Getriebe für das Moped NSU-Quickly mit finanzieller Unterstützung durch NSU Neckarsulm durchgeführt. Die Idee ist bahnbrechend, weil einfach, die Serienfertigung aber zu anspruchsvoll für die damalige Zeit.

Über SEL in Zuffenhausen werden Teile und Rahmen für das Siebdruckverfahren gefertigt. Herr Wieland von SEL möchte dafür ein eigenständiges Unternehmen gründen, um alle Beteiligten gleichmässig am Erfolg teilhaben zu lassen. Daraus entsteht

R. MÜHLEISEN Stuttgart-Feuerbach Klagenfurter Straße 6

PRINTOR FERTIGUNGSTECHNIK

Siebdruckbedarf

Auslieferungslager der Firmen:

Schweizer Seidengaze-Fabrik AG, Thal

Lackfabrik, Nürnberg

Vertrieb + Service von Siebdruckfarben

Das neue Unternehmen handelt mit Siebdruck-Bedarf und beschäftigt Herrn Michelberger als Reisevertreter. Vertreten werden namhafte Firmen wie Nyal, Schweizer Seidengaze-Fabrik AG, Wiederhold, Lackfabrik Nürnberg, Marabu-Farben, Pröll-Farben, Metallgewebe von Haver & Boecker Deutschland und viele andere Hersteller. Der Printor Siebdruckrahmen wird patentiert und in namhaften, großen Firmen eingesetzt.

# 1954

wird Kontakt zur Firma Biel, Hersteller von Papierverarbeitungsmaschinen in Neuffen, aufgenommen. Zunächst steht an erster Stelle die Teilefertigung. Später folgt die Fertigung und Montage kompletter Maschinen, z.B. Stanzmaschinen, Zusammentragmaschinen, Spiralisiermaschinen und Schulheftmaschinen.

In diesem Jahr stirbt Herr Schrieder von Sigloch & Schrieder auf der internationalen Werkzeugmesse in Mailand unter mysteriösen Umständen in seinem Hotel. Durch diesen Tod wird die Firma Reinhold Mühleisen fertigungstechnische Beratungsfirma bei Sigloch & Schrieder, da Herr Sigloch als Kaufmann die Firma technisch nicht leiten kann. Reinhold Mühleisen gibt dieses Engagement später an Herrn Wieland von SEL ab.

**1955** kommen die Vereinigten Papierwerke Nürnberg als neuer Kunde für die Einzelteil-Fertigung hinzu. Bald werden kleinere und größere Maschinengruppen zur Herstellung von Tempo-Taschentüchern, Windelhöschen, Papierservietten und Hygiene-Artikeln gebaut.

Herr Pfäffle verläßt die Firma Biel und macht sich in Neuffen in den Räumen der Schlosserei Maier selbstständig. Er konstruiert und baut dort ähnliche Maschinen wie zuvor bei Biel und hält die Verbindung aufrecht. Dadurch wird eine jahrzehntelange Geschäftsverbindung zwischen Reinhold Mühleisen und Ernst Pfäffle manifestiert.

**1956** ist das Gründungsjahr der

*Cama* **Cannstatter Maschinenbau**

Reinhold Mühleisen  
Stuttgart – Bad Cannstatt Sichelstraße 3  
Büro: Stuttgart-Feuerbach  
Klagenfurter Str. 6 – Tel. 850604

Dazu werden von der Firma Adolf Unverzagt Räumlichkeiten angemietet, die wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten ihre mechanische Fertigung aufgeben mußte. CAMA wird zur Kapazitätserweiterung der Firma Biel gegründet. Eigentümer sind Herr Kugler, Geschäftsführer der Firma Biel und Reinhold Mühleisen. Aus den Beständen der Firma Unverzagt übernimmt CAMA ein älteres UNION-Bohrwerk mit 80er Spindel sowie eine Langhobelmaschine Fabrikat Boehring, Göppingen (Baujahr 1918) mit 6.000 mm Hobellänge und Riemenwechsler für den Vorwärts- und Rückwärtslauf.

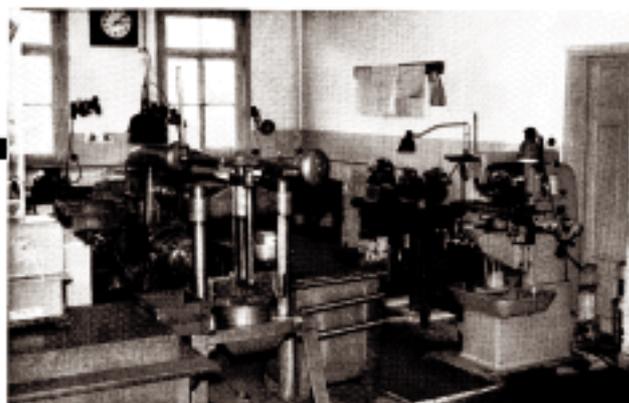
Einige neue Kunden sind: Maweg, Neuhausen; Famatex, Kornwestheim; Klingel, Mühlacker; UVA-Drehbänke; Irion Gabelstapler, Stuttgart-Münster; Höfliger & Karg, Waiblingen; HERMA Etiketten, Stuttgart-Wangen; Haaga, Bad Cannstatt (heute Oertel & Lehner); Klein Zentriermaschinen, Schönaich; Ruckle, Kemnat; Rapp & Seid Pressenbau, Esslingen.

**R. MÜHLEISEN**  
MECHANISCHE WERKSTÄTTE  
STUTTGART-FEUERBACH - KLAGENFURTER STRASSE 6-8

Der Betriebsinhaber, Reinhold Mühleisen, hat das Unternehmen als bereits bestehende Firma übernommen. Seit 1952 befindet sich der Betrieb in seinen Räumlichkeiten an der Klagenfurter Straße, wo 35 moderne, leistungsfähige Präzisions- und Werkzeugmaschinen von langjährigen Spezialisten und Facharbeitern bedient werden. Man darf sagen, daß das Unternehmen Mühleisen in seinem Betrieb einen Musterbetrieb darstellt; und wenn uns rechts die beiden Teilansichten auch nur einen Auschnitt zeigen, so überzeugen sie uns doch davon, daß hier hochqualifizierte Arbeit geleistet wird. Wenn R. Mühleisen unter anderem die Brennstromeln des als Spitzenprodukt bekannten PORSCHE-Sportwagens bearbeitet, so sagt das viel; denn jedermann weiß, daß PORSCHE höchsten Wert auf Qualität und Präzision legt.

Im Betrieb von R. Mühleisen werden auch alle Lohnarbeiten ausgeführt, wie Dreh-, Fräs- und Bohrarbeiten, Rundschleifen, Röhren. Daß ein so gut eingerichteter Betrieb seine eigene Produktionslinie hat, ist wohl selbstverständlich. R. Mühleisen baut Apparate, Vorrichtungen und Werkzeuge und fertigt Ventile für Wasser- und Dampf-hochdruckanlagen.

Als Spezialgebiet wurden für die Metallindustrie Siebdruckeinrichtungen entwickelt und in die Fertigung aufgenommen. Das Beschriften und Dekorieren von Apparateteilen, Schilder, Skalen u. ä. kann mit diesem verhältnismäßig neuen Verfahren am wirtschaftlichsten durchgeführt werden. Gegenüber den bekannten Vorgängen, wie Gravieren, Prägen, Stempeln u. ä. werden die Kosten bedeutend gesenkt. Neu ist der zum Patent angemeldete PRINTOR-Siebdruckrahmen aus Leichtmetall.



**1957** muß die Firma Biel Konkurs anmelden und wird von Leuze-Elektronik in Lenningen übernommen. Die neue Firmierung lautet Bielomatic Leuze & Co., Neuffen. Herr Kugler fertigt jetzt für CAMA Konstruktionsarbeiten, um weiterhin Maschinen auf dem Markt anbieten zu können. Die vorhandenen Aufträge von Biel werden aufgearbeitet, die Geschäftsverbindung löst sich jedoch auf. Herr Pfäffle ist Retter in der Not mit eigenen Konstruktionen, dadurch wird das Überleben von CAMA gesichert. Die erste Maschinenkonstruktion der Firma Ernst Pfäffle ist die F11 zum automatischen Verleimen des Umschlags eines Brief-/Stenoblocks. Es wird das Format A4 darauf hergestellt. Herr Kugler bringt Arbeit aus Hamburg mit, es sind Teile für die Papiermaschinen der Firma Will.

**1958** Herr Kugler gründet die Firma Kugler-Automation, mit seinem Teilhaber Herr Escher, Sohn des Betriebsleiters der Firma Drohmann. Die Welt ist klein, man kennt, trifft und verbindet sich. Die erste Maschinenkonstruktion ist die M1, eine Papierbohrmaschine für die Firma Drescher in Rutesheim. Weitere Konstruktionen folgen.

**1959** Nach bestandener Techniker-Prüfung übernimmt Dieter Mühleisen leitende Aufgaben in der väterlichen Firma.

Reinhold Mühleisen erwirbt von der Firma Berthold Hermle in Gosheim die Handhebelfräsmaschine H2 Nr. 158 zur Fertigung von Produkten für die Firma Haller.

**Elektrische  
Straßenbeleuchtung**  
einfach -> billig -> zweckmäßig

D.R.G.M. D.R.G.M.

**Aufhänge-Vorrichtungen**

ausprobiert durchkonstruiert  
praktisch bewährt

Vieltausendfach seit Jahren in großen und kleinen  
Städten verwendet.

---

Alleinhersteller:  
**ERHARD HALLER**  
Fabrikation und Großhandlung elektr. Bedr. arts. Artikel

**STUTTGART**  
FERNRUUF 33299 u. 33288 MILITARSTRASSE 10 Dr.-Ing. Ernst Erhard Haller

LIEFERUNG ALLER ARTIKEL  
für elektr. Straßenbeleuchtungen

**AUFHÄNGE-VORRICHTUNGEN**  
für elektrische Straßenbeleuchtung  
im In- und Auslande (mehrfach gel. geschützt)

Für ganz- und halbhochdrückige Straßenbeleuchtung Gleich- u. Drehstrom, mit gewöhnlichen Nulldr.- bzw. Neutralleitern, wobei der an der oberen Klemmkante zu befestigende Null- bzw. Neutralleiter zugleich als Schutzleiter für Trossen oder sonstige Leitungsbearbeitungen dient.

**E. 1**  
Aufhängebügel  
für einfache Straßen

**E. 2**  
Gehängebügel  
für Mittelspannung und bei  
schwierigen Gegenständen  
Klemmungen

**E. 3**  
Kronenbügel  
für Mittelspannung  
bei Straßenbeleuchtungen

---

Für ganz- und halbhochdrückige Straßenbeleuchtung Gleich- u. Drehstrom, ohne gewöhnlichen Null- bzw. Neutralleiter, wobei der obere Isolator auch mit abtropfender Flüssigkeit nach unten abgedeckt werden kann.

**H. 1**  
Aufhängebügel  
für einfache Straßen

**H. 2**  
Isolator unten

**H. 3**  
Gehängebügel  
für Mittelspannung und bei  
schwierigen Gegenständen

**H. 4**  
Kronenbügel  
für Mittelspannung  
bei Straßenbeleuchtungen

---

Für ganz- und halbhochdrückige Straßenbeleuchtung Gleich- und Drehstrom ohne gewöhnlichen Null- bzw. Neutralleiter, wobei der obere Isolator auch mit abtropfender Flüssigkeit nach unten abgedeckt werden kann.

**B. 1**  
Aufhängebügel  
für einfache Straßen

**B. 2**  
Endabspannvorrichtung  
zur Befestigung der Leitungen  
an Ende eines Stromweges  
oder Transformator

# Deutschland am 1960-1969 Ende des Wirtschaftswunders

**1960** Meister Mütschele feiert sein 20-jähriges Betriebsjubiläum und wird zweiter Stellvertreter von Reinhold Mühleisen. Die Jahre bei L'Orange rechnet dieser ihm voll an.



**1961** beschäftigt Reinhold Mühleisen 36 Mitarbeiter.

**Reinhold Mühleisen**  
Mechanische Werkstätten  
Sondermaschinenbau

Stuttgart-Feuerbach, Klagenfurter Straße 6-8, Telefon 850604 - Privat 883119

**1962** Am 02. Januar 1962 wird die 42,5-Stunden-Woche eingeführt.

Im Mai wird der 10-jährige Firmensitz in Feuerbach gefeiert.

**1963** Herr Kugler verläßt CAMA, bleibt ihr aber noch als Kunde erhalten.

**1964** Heirat von Gisela Wiedmann und Dieter Mühleisen in Gerlingen.

Die Firma Kugler-Automation zieht in eigene Räume mit eigenem Maschinenpark nach Riederich bei Reutlingen. Dadurch werden die Geschäftsbeziehungen zu CAMA immer schwächer und lösen sich letztendlich auf.

**1965** ist das Jahr der Firmenaufösungen. Zuerst trifft es CAMA. Die Mitarbeiter werden von der Firma Reinhold Mühleisen übernommen. Der Maschinenpark wird in den neu gemieteten Räumen der ehemaligen Firma Weber-Biber-Wasserhahnen verlagert, die altershalber ihre Produktion aufgab.

Die Hobelmaschine aus dem Bestand von CAMA wird verkauft, als Ersatz wird von Reichle & Knödler eine Zweiständer Langhobelmaschine Typ P4000 angeschafft. Die hohe technische Qualität hat es erlaubt, daß diese Maschine später mehrfach modernisiert wird und noch heute präzise arbeitet. Wegen des unerträglichen Konkurrenzkampfes um Marktanteile entschließt man sich auch zur Liquidation von Printor Fertigungstechnik.



**1966** Markus Mühleisen, der erste Teil der 3. Generation, erblickt das Licht der Welt.

Eine Hobelmaschine von Reichle & Knödler, Typ K 1500, wird angeschafft.

**1967** Ab 01. Januar 1967 wird die 40-Stunden-Woche eingeführt.

**1968** beginnt die Zusammenarbeit zwischen Herrn Tompert von der Firma Robert Bosch, Abt. FFE (später ZTV dann PLV) und Dieter Mühleisen, die noch heute, inzwischen mit Herrn Janz, andauert.

Reinhold Mühleisen ist mit dieser Geschäftsbeziehung zunächst überhaupt nicht einverstanden, er will mit dem "unzuverlässigen Bosch" nichts zu tun haben und verweist Herrn Tompert aus seinem Büro! Die Firma Bosch sucht zu diesem Zeitpunkt neue, zuverlässige Zulieferer, denn unpünktlichen und unsauber arbeitenden Lieferanten wurden kurzerhand die Aufträge entzogen - ohne Rücksicht und Pardon. Genau davor hat Reinhold Mühleisen Angst. Tatsache ist jedoch, daß einige Firmen versuchen, Bosch mit schlechter und überteuerter Ware zu betrügen. Auch Terminpünktlichkeit ist manchem Zulieferer ein Fremdwort.



Herrn Tompert rechnen wir noch heute hoch an, daß er damals die Verbindung zu unserer Firma trotz des Verhaltens von Reinhold Mühleisen nicht abbrach, sondern zusammen mit Dieter Mühleisen nach und nach zu einer jahrzehntelangen Geschäftsbeziehung ausbaute.

**1969** Oliver Mühleisen, zweiter Teil der 3. Generation, wird geboren.



# Deutschland kultiviert 1970 - 1979 den Sozialstaat

**1970** Reinhold Mühleisen hat sich entschlossen, auf dem vor Jahren erworbenen Ruinengrundstück in der Oswald-Hesse-Str. 103A ein Wohn- und Geschäftshaus zu bauen. Die Baugenehmigung wird am 12. Juni 1970 von der Stadt Stuttgart erteilt. Dieter Mühleisen und seine Frau versuchen ihn in vielen Gesprächen davon zu überzeugen, daß dieser "Neubau" keine Zukunftssicherung für den Standort Feuerbach darstellen kann. Eine moderne Fertigung ist in den geplanten Räumlichkeiten ihrer Meinung nach nicht möglich. Sie schlagen eine Firmenverlagerung mit einem entsprechend geplanten Neubau an einem geeigneten Platz vor und sind bereit, die notwendigen Schulden mit zu übernehmen. Reinhold Mühleisen lehnt dies entschieden ab, er will Feuerbach nicht verlassen und somit wird der Neubau gebaut.



**1971** Bereits gezeichnet von schwerer Krankheit, muß Reinhold Mühleisen die Betriebsführung, nunmehr auch offiziell, zunehmend auf seinen Sohn übertragen.

**1972** Das Fortschreiten der schweren Krankheit zwingt Senior Reinhold Mühleisen die Firma an seinen Sohn Dieter abzugeben. Die Mitarbeiter erfahren dies anlässlich einer Betriebsversammlung im "Muckenstüble" in Weil im Dorf am Freitag, den 30. Juni 1972. Die Firmenübernahme findet am 01. Juli 1972 statt.

1-3 15. Juni 1972

Anschlag Nr. 94

Liebe Mitarbeiter!

Hiermit möchte ich bekannt geben, dass der  
Konjunktur-Zuschlag am

23. Juni 1972

auf Ihr Konto überwiesen wird.



Die Übernahmebedingungen sind unglaublich hart. Die Firma muß mit einer monatlichen Rentenzahlung auf 10 Jahre erworben werden, dazu kommt noch die Fertigstellung der vor der Übernahme verrechneten Aufträge der Firma Pfäffle. Die Räumlichkeiten in Feuerbach müssen zu einer hohen Pacht angemietet werden. Nur den Kunden Bosch in Feuerbach und Schwieberdingen, den Vereinigten Papierwerken in Nürnberg, Teepack in Düsseldorf (über die Firma Schüder) und Haller in Stuttgart ist das Überleben der Firma Mühleisen im ersten Jahr zu verdanken.

An dieses Überleben glaubt außer der Familie Dieter Mühleisen niemand. Dieter Mühleisen setzt sich mit seiner ganzen Kraft für seine Firma und seine Mitarbeiter ein. Gisela Mühleisen übernimmt die Finanzgeschicke der Firma. Dies legt den Grundstein für den in den folgenden zweieinhalb Jahrzehnten stattfindenden Wandel der Firmenstruktur.

**1973** Das Bosch-Lichtwerk in Feuerbach bestellt die ersten Teile, Meister Oskar Maier hat sich an uns erinnert. Es wird eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit den Meistern Maier, Konrad und Gustav Heller folgen. Erst die Auflösung des Lichtwerks in Feuerbach 1993 wird diese Verbindung lösen, da die Fertigung nach England und Spanien verlagert wird.



**1974** Der Firmengründer Reinhold Mühleisen stirbt am 02. November 1974 nach jahrelanger, schwerer Krankheit im Alter von 68 Jahren. Die Beerdigung findet unter großer Anteilnahme auf dem neuen Friedhof in Weil im Dorf statt.

122                      27.8.75

Anschlag Nr. 122

Betr.: Kurzarbeit

*Durch den persönlichen Einsatz aller Mitarbeiter in den letzten Wochen ist es uns gelungen, kurzfristig eingegangene Eilaufträge auszuführen. Deshalb können wir Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, dass die für 1.9.75 vorsorglich angekündigte Kurzarbeit sich vorerst verschiebt.*

*Da wir jedoch noch keine langfristigen Aufträge erhalten haben, bleibt die Ankündigung der Kurzarbeit bestehen.*

*Wir hoffen, dass sich die allgemeine Lage noch bessert, um die angekündigte Kurzarbeit nicht einführen zu müssen, was sicher im allgemeinen Interesse ist.*

**1975** Zum 01. November 1975 erfolgt der Beitritt in den Verband der Metallindustrie Baden-Württemberg, damit wir uns gegen die Forderungen der IG Metall, vertreten durch Herrn Horwedel zur Wehr setzen können. Herrn Dr. Neumann vom VMI ist es zu verdanken, daß besonnen verhandelt und ein normaler Betriebsablauf wieder hergestellt wird. Die langjährige Freundschaft mit den Mitarbeitern aber bleibt lange gestört, es wurde zuviel Prozellan zerschlagen. Der Zusammenhalt im Familienbetrieb und das Vertrauen untereinander muß über viele Jahre hinweg wieder mühsam aufgebaut werden. Die wirtschaftliche Entwicklung entspricht einfach nicht den populistischen Parolen der IG Metall. Eine Situation, die sich in den 90er Jahren in verstärktem Maße wiederholt. Trotzdem gelingt es gemeinsam, die drohende Kurzarbeit zu vermeiden.

**1978** Die Mietforderungen in Feuerbach, sowohl für die Räumlichkeiten in der Klagenfurter- und Oswald-Hesse-Straße wie auch im "Weberbau" werden immer höher. Auch die dringend erforderliche Umgestaltung



für neue Produktionsabläufe in den alten Räumen ist nicht möglich. Wie befürchtet bringt der Neubau diesbezüglich keine Entlastung oder Verbesserung. Zwar wird uns der "Weberbau" zum Kauf angeboten, die Kaufsumme ist aber so hoch, daß Gisela Mühleisen auf die Suche nach einem geeigneten Baugrundstück geht. Naheliegend wäre das gerade zu dieser Zeit von der Stadt Stuttgart neu umgelegte Gewerbegebiet in Weil im Dorf. Ein Besuch bei Herrn Rainer Vögele im Bauamt der Stadt Stuttgart und der Einblick in die dort vorliegenden Pläne macht ihr aber sehr schnell klar, daß mit dieser Planung nicht zurechtzukommen ist. Die Vorgaben von Dieter Mühleisen, was Bauplatzgröße und Fertigungsräumlichkeiten anbelangt, sind auch mit anderen Angeboten nicht zu verwirklichen. Endlich wird durch Freunde auf das neu umgelegte Gewerbegebiet Ost am Ortsrand von Gerlingen aufmerksam gemacht.

**1979** Gisela Mühleisen schreibt eine offizielle Bewerbung für ein Baugrundstück an die Stadt Gerlingen unter Angabe von Mitarbeiterzahl und Gewerbesteueraufkommen. Wichtig bei dieser Bewerbung ist die Tatsache, daß unsere Produktion weder Geruchs- noch Lärmbe- lästigung verursacht. Herr Heinz Roth, ein ehemaliger Nachbar vom Elternhaus von Gisela Mühleisen, informiert sich über Freunde in Feuerbach über die ihm nicht bekannte Firma Mühleisen und gibt das



Erfahrene an die Stadtverwaltung weiter, offensichtlich so überzeugend, daß wir den Zuschlag für das Baugrundstück an der Ecke Carl-Zeiss-Straße und Gutenbergstraße erhalten. Der Kaufvertrag zwischen Gisela Mühleisen und Stadtkäm- merer Bechstein wird am 23. Juli 1979 im Rathaus Gerlingen unterschrieben. Die Finanzierung wird mit der Landesgirokasse in Feuerbach vereinbart.

Nach dem Verkauf der jetzt in Gerlingen beheimateten Firma Schüder an die Firma Trumpf in Ditzingen sucht die Firma Teepack, Niederlassung Stuttgart, neue Räume. Am 01. Oktober 1979 zieht Herr Härer von Tee- pack in das 1. Obergeschoß des "Neubaus" in der Oswald-Hesse-Straße 103A als Untermieter ein. Die Einzelteilfertigung für Teepack in Düsseldorf beginnt. Dank der Betreuung durch Herrn Härer und seiner tatkräftigen und sachverständigen Unterstützung kann die Zusammenarbeit zwischen den beiden Firmen immer weiter ausgebaut werden.

Die Einzelfirma Reinhold Mühleisen wird zum 18. Oktober 1979 in die Reinhold Mühleisen GmbH umgewandelt. Allein haftender Gesell- schafter und Geschäftsführer ist Dieter Mühl- eisen, Einzelprokura erhält Gisela Mühleisen.

MASCHINENBAU	PRÄZISIONSTEILE	<b>REINHOLD MÜHLEISEN</b> GMBH MASCHINEN- UND WERKZEUGMECHANIK
VORRICHTUNGSBAU	LANGHOBELARBEITEN	
WERKZEUGBAU	BOHRWERKSARBEITEN	
Überreicht durch: Dieter Mühleisen		Klagenfurter-Straße 6-9, 7-Stuttgart 30, Tel. 0711/814608

# Die Fertigungstechnik 1980 - 1989 im Wandel

**1980** Gisela Mühleisen übernimmt endgültig die gesamte kaufmännische Leitung und arbeitet nunmehr täglich mit.

**1981-82** Um den geplanten Neubau zu realisieren, beginnen Finanzierungsgespräche mit den Banken. Beteiligt sind die Landesgirokasse, Deutsche Bank, Kreissparkasse Ludwigsburg sowie Bayer. Hypobank und Dresdner Bank AG in Stuttgart. Der erste Kontaktmann bei der Dresdner Bank ist Herr Stockert. Er unterbreitet das beste Finanzierungsangebot und seine Bank bekommt somit den Zuschlag. Darüber hinaus bringt ihm die Geschäftsleitung der Firma Mühleisen das größte Vertrauen entgegen. Dieses wird im Laufe der Zeit mehrfach bestätigt und gefestigt. Ein weiterer wichtiger Berater ist die Versicherungsagentur Brugger, es verbindet zwischenzeitlich die dritte Generation miteinander. Die Mitgestaltung von Herrn Brugger bei der Finanzierung des Projektes Neubau macht dieses überhaupt erst möglich. Auch entstand durch seine Mithilfe 1980 die Geschäftsbeziehung zum Steuerberater, Herrn Dipl. Kfm. Storz, was sich als Glücksfall in jeder Beziehung bis auf den heutigen Tag erwies.

1-5      5.3.82

Ihre geehrte Mitarbeiter !

Wir möchten Sie am  
14. Mai 1982 ab 17<sup>30</sup> Uhr  
herzlichst zu einem persönlichen Beisammensein in  
Kegelzentrum  
Pöhlstr.  
7040 Stuttgart - 30  
einladen. Das Lokal hat schon vorher geöffnet, falls einige unserer Mitarbeiter schon vor unserem Treffen dort hin möchten.

Anlaß zu unserer kleinen Einladung bietet uns die Tatsache, daß unser Betrieb am 02. Mai 1952  
30 Jahre lang  
in Feuerbach besteht.

Unser Mitarbeiter ~~Herr~~ Meister Herr Mitschele und unser Mitarbeiter Herr Gall feiern ebenfalls ihr 30. Betriebsjubiläum.

Außerdem nehmen wir die in diesem Frühjahr bestandene Gesellenprüfung unseres Junggesellen "Thomas Hehr".

Um den Wirt bei seinen Dispositionen zu unterstützen, haben wir eine Liste angelegt, in die sich diejenigen, die an diesem Abend kommen möchten, eintragen sollten.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteilidigung an unserer kleinen Feier.

Mit freundlichen Grüßen  
Reinhold Mühleisen GmbH  
Maschinen-u. Werkzeugmechanik

Nun steht die Planung des Neubaus bevor und die Suche nach einem geeigneten Architekten - ein Architekt aus Gerlingen soll es sein. Gisela Mühleisen findet aus dem Telefonbuch Herrn Architekt Karl Grob, Lontelstraße 9 in Gerlingen. Daß er auch Stadtrat von Gerlingen war und ist und dazu noch im Bauausschuß, hat sie weder gewußt noch geahnt. Herr Grob verspricht, trotz anfänglicher Sprachlosigkeit ob dieses Telefonanrufes, einen ersten Besprechungstermin zu vereinbaren. Der Termin findet in den "Vereinigten Hüttenwerken" in Feuerbach statt. Es werden schwierige Verhandlungen, denn die zur Verfügung stehenden Finanzmittel sind sehr knapp bemessen und die Wünsche sind sehr groß! Dank größtem Engagement und sowohl dem Planungstalent als auch großem Fachwissen gelingt die Projektierung. Das Baugesuch wird am 12. November 1982 genehmigt.

Die Firma Teepack, Zweigstelle Stuttgart, entschließt sich, mit uns nach Gerlingen umzuziehen und wird in die Bauplanung einbezogen.

**1983** Am 01. April 1983 ist Baubeginn, Richtfest dann am 01. Juli 1983 mit Kassler, Sauerkraut und Kartoffelpüree und Einzug ist bereits am 24. Oktober 1983 nach nur 7 Monaten Bauzeit. Das waren noch Zeiten. Den "roten Punkt" der Stadt Gerlingen erhalten wir per Post kurze Zeit nach unserem Einzug! Herrn Architekt Grob gelingt es, das Projekt sogar **unter** den kalkulierten Baukosten abzurechnen, so daß noch Zusatzwünsche erfüllt werden können - heute undenkbar!

Die Bauphase wird vom Architekturbüro Grob großartig geleitet, die Finanzierung und Betreuung durch die Dresdner Bank AG, vertreten durch Herrn Stockert und Herrn Zeyer, ist völlig problemlos.

Übrigens: die Bewirtung beim Richtfest wurde schon damals vom Hotel Krone in Gerlingen ausgerichtet.



# Baufreigabebeschein



## Bauunternehmer für die Rohbauarbeiten

Dem Bauherrn spätestens bei Baubeginn vorzulegen, wenn nicht ein besonderes Schrift mit den nachstehenden Angaben an der Baustelle anbracht ist.

Name:

Anschrift:

Ruf-Nr.:

Dieses Baufreigabebeschein ist an der Baustelle gut sichtbar und geschützt anzubringen.

Der Umzug allerdings wird ein Kraftakt sondergleichen, er geht längst nicht so problemlos vor sich wie die ganze Bauerei. Hauptsächlich der Transport der großen Hobelmaschine ist nervenzehrend aber schließlich stehen alle Maschinen innerhalb von vier Tagen an ihrem vorher bestimmten Platz.

**1984** Am 07. November 1984 erhält Markus Mühleisen von seinem Vater einen Geschäftsanteil von 10% des Stammkapitals übertragen und wird damit im Alter von 18 Jahren an der Firma beteiligt. Die Beteiligung von Markus Mühleisen wird 1988 und 1992 auf 40 % erhöht.

**1985** Ab 1985 übernimmt Markus Mühleisen, neben Gymnasium und Bundeswehr spezielle Aufgaben in der Firma. Nun beginnt ein Prozess, der bis heute andauert. Schrittweise werden sämtliche Firmenbereiche modernisiert. Es folgt die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung für Faktura, Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung. In der Fertigung beginnt der Einsatz der CNC-Technik mit dem Kauf einer Deckel FP5NC.

# 1986

Am 12. April 1986 verstirbt Frau Klara Mühleisen in ihrem geliebten Heim. Sie hat ihren Mann bei all seinen Unternehmungen stets ermutigt und unterstützt, und in den ersten, entbehrungsreichen Jahren der Firmengründung und Verlagerung nach Feuerbach beispielloses an Fleiß, Treue und Zuversicht geleistet. Kein Opfer war ihr für "seine Firma" zu groß, keine Last zu schwer, keine Arbeit zuviel. Ältere Mitarbeiter werden sich erinnern, aus Kostengründen putzte sie in den harten Anfangsjahren die Büro-, Wasch- und Umkleideräume selbstverständlich selbst. In all den Jahren war Klara Mühleisen für ihren Mann "der Fels in der Brandung" und die "Seele" der Firma. Sie war der treueste Kamerad von Reinhold Mühleisen - und der verlässlichste! Während seiner schweren Krankheit hat sie ihn bis zum Tode aufopferungsvoll gepflegt, ohne Rücksicht auf ihre eigene Person. Bis ins hohe Alter hat sie regen Anteil an allen Belangen der Firma genommen und ließ sich stets vom Sohn über alle Angelegenheiten informieren. Sie gab Ratschläge, half im Büro bei Engpässen, teilte Leid und Freud. Ohne sie wäre die Gründung der Firma Mühleisen niemals gelungen. Unser Andenken an sie ist geprägt von Achtung, Verehrung und Dank an eine kleine, große Frau.



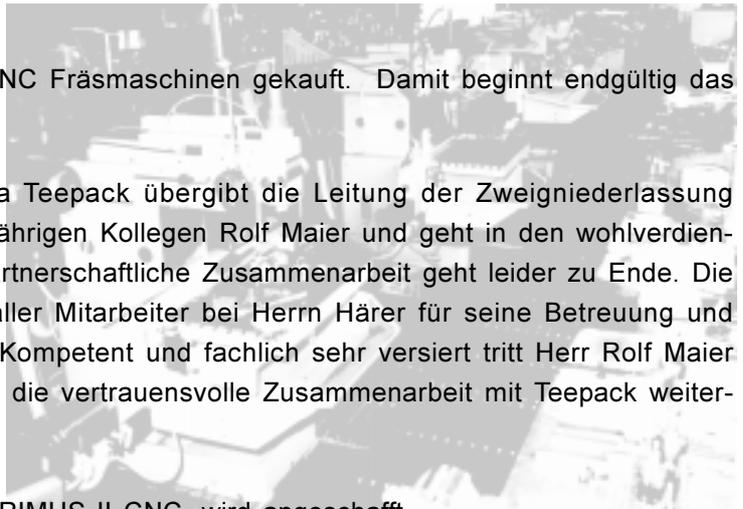
Betriebsfeier am 30. Mai 1986 anlässlich der Fertigstellung der 400. Maschine F42a der Firma Pfäffle.

Die Verbindung mit der Firma Bosch Schillerhöhe Abt. ZWG, Herrn Roth, wird aufgenommen. Herr Roth führt Markus Mühleisen auf der Schillerhöhe ein. Trotz freundschaftlicher Unterstützung stellt er immer die Belange seines Unternehmens in den Vordergrund. Er arbeitet konsequent nach der Devise: in der Sache hart, aber immer lösungsorientiert.

Es werden in diesem Jahr drei Deckel FP4NC Fräsmaschinen gekauft. Damit beginnt endgültig das NC-Zeitalter.

# 1987

Herr Härer von der Firma Teepack übergibt die Leitung der Zweigniederlassung Gerlingen an seinen langjährigen Kollegen Rolf Maier und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Eine sehr fruchtbare und partnerschaftliche Zusammenarbeit geht leider zu Ende. Die Firma Mühleisen bedankt sich im Namen aller Mitarbeiter bei Herrn Härer für seine Betreuung und Unterstützung in den vergangenen Jahren. Kompetent und fachlich sehr versiert tritt Herr Rolf Maier die Nachfolge an. Unter seiner Leitung wird die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Teepack weitergeführt und ausgebaut.



Die erste CNC-Drehmaschine, eine Weiler PRIMUS II CNC, wird angeschafft.

# 1988

Am 01. Oktober 1988 beginnt Markus Mühleisen sein Studium an der Universität Stuttgart zum Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Maschinenwesen/Verfahrenstechnik.

# 1989

Die jahrzehntelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Firma Haller endet. Herr Engel löst die Firma aus Altersgründen auf.

# Auf zu 1990 - 1996 neuen Ufern

**1990-91** Diese Jahre sind geprägt von aufwendigen Investitionen. Die erste 4-achsige Fräsmaschine, eine Deckel FP2 NC mit gesteuertem Rundtisch erweitert den Maschinenpark. Zur Qualitätssicherung entschließen wir uns lange vor der ISO9000 Hysterie zum Kauf einer Zeiss-Numerex Meßmaschine. Schon immer gab es im Unternehmen eine Endkontrolle. Die Umgestaltung der vorhandenen Meß- und Kontrollabwicklung auf moderne Verfahren durch Markus Mühleisen soll den für die Zukunft notwendigen Qualitätstandard sichern. Da sich der Markt für Bohrwerksarbeiten stark weiterentwickelt und unser Kunde Teepack uns mit langfristigen Aufträgen versorgt, entschließen wir uns zum Kauf eines Union-Bohrwerks BFT 105/1. Diese Investition setzt präzise Planung und Konzeption voraus, es handelt sich schließlich um ein Gesamtvolumen von ca. 1 Million DM. Das schon vom Projekt Neubau Firmengebäude eingespielte Team, bestehend aus Herrn Brugger, Herrn Storz und Gisela Mühleisen, setzt gemeinsam mit der Landesgirokasse ein tragfähiges Finanzkonzept in die Tat um. Die technische Planung, die Inbetriebnahme und die Einführung des neuen Bohrwerks übernimmt Markus Mühleisen.

Es wird aber nicht nur in den Maschinenpark investiert. RM beginnt den Aufbau einer Konstruktionsabteilung im eigenen Hause. Markus Mühleisen besteht frühzeitig darauf, daß sämtliche Konstruktionsarbeiten per CAD erfolgen sollen. Für den EDV-Bereich finden wir mit Herrn Zöhrens einen kompetenten Partner. Seine ehrliche und fachgerechte Beratung ermöglicht es, diesen für die Modernisierung der Firma so wichtigen Bereich konsequent zu entwickeln.

**1992-94** Nach der Einführung der CAD-Konstruktion wird ein NC-Programmiersystem angeschafft. Damit sind die Voraussetzungen für Aufträge aus dem Bereich der Forschung in Wissenschaft und Industrie gewährleistet. Die schon seit einigen Jahren bestehende Zusammenarbeit mit der Zentralwerkstatt von Robert Bosch, Schillerhöhe, wird nun Schritt für Schritt intensiviert. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda gewinnen wir nach und nach neue Kunden hinzu. Es kommen erste Aufträge von Mercedes Benz, Abt. EP/GRP. Hier finden wir mit den Herren Ehmann, Sachs, Seidemann, Facht und Grasseck sehr kompetente Ansprechpartner vor.



Arnold Möbius, IMT GmbH

Es beginnt die Zusammenarbeit mit IMT, Innovative Microwave Technology. Ursprünglich wurde die IMT von Arnold Möbius zusammen mit einem Partner gegründet, dieser scheidet später aus. Die IMT arbeitet bis heute zusammen mit RM sehr konsequent an der Weiterentwicklung von Bauteilen für die Hochfrequenztechnik. Die Reinhold Mühleisen GmbH beginnt damit, eigene Produkte zu entwickeln und diese zu vermarkten. Als Ergebnis dieser Entwicklung liegen heute drei Patentanmeldungen und drei erteilte Gebrauchsmuster vor. Durch den Einstieg in die Mikrowellentechnologie entstehen weltweite Kundenkontakte und wir beginnen unsere Exportaktivitäten nach Frankreich, Schweiz, Großbritannien und Japan aufzubauen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bekommt RM Kontakt mit verschiedenen Forschungseinrichtungen. Zum Beispiel werden sehr komplexe Teile für das Kernforschungszentrum Karlsruhe gefertigt. Dort ist Prof. Thumm unser erster Ansprechpartner.

Um diese für uns so wichtige Entwicklung betreuen zu können, unterbricht Markus Mühleisen sein Studium. Er hat alle Prüfungen bestanden und sollte eigentlich seine Studien- und Dipomarbeiten abschließen. Markus Mühleisen übernimmt die Betriebsleitung der NC-Fertigung. Zusätzlich werden die Konstruktionstätigkeiten ausgebaut, mit Verstärkung durch unseren neuen Mitarbeiter Dipl. Ing. (FH) Dieter Flattich. Damit sind die Voraussetzungen für eine umfassende Projekt-Beratung durch RM geschaffen. Jetzt ist es möglich, unseren Kunden von der Idee über die Konstruktion und Fertigung bis zur Montage alles aus einer Hand zu bieten. Durch die 3D-CAD Systeme haben wir die Möglichkeit, vom Projektbeginn an bis zur Montage, Aufstellung und Dokumentation eine wirklichkeitsgetreue Modellierung vorzunehmen. Damit wird ein durchgängiges Datenmodell für alle Schritte während des Projektablaufes gewährleistet.



Am 01. September 1992 tritt Oliver Mühleisen seine Ausbildung in der Fachhochschule in Ludwigsburg - Hochschule für Finanzen - als angehender Diplom-Finanzwirt (FH) an.



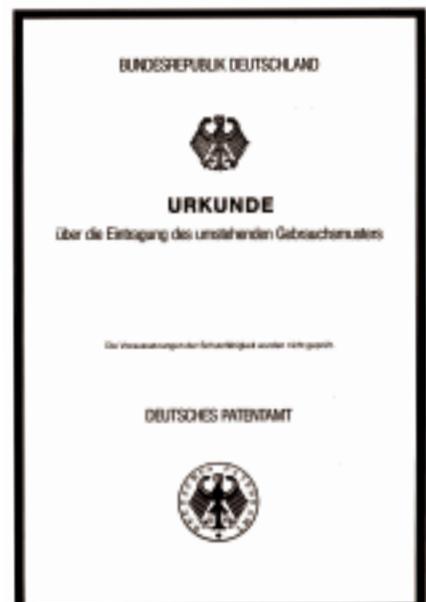
Die schlimmste Rezession der Nachkriegszeit trifft auch die Reinhold Mühleisen GmbH sehr hart. Jetzt zahlen sich die Investitionen in moderne Fertigungstechnik und in die Konstruktion aus. Trotz Rezession können neue, interessante Kunden geworben werden.

Im Herbst 1994 kann die Geschäftsbeziehung mit der Firma Trumpf durch die Herren Hummel und Techert wieder aufgenommen werden.

RM hat einen Messestand auf der SOFT '94 in Karlsruhe gemeinsam mit den Partnerfirmen IMT und Galvano-T.

**1995** Zum 01. Januar 1995 wird Markus Mühleisen Gesellschafter-Geschäftsführer von RM. Er kann inzwischen bereits auf eine 10-jährige Berufserfahrung zurückblicken.

Drei innovative Ideen auf dem Bereich der Mikrowellen-Technik werden als Gebrauchsmuster und als Patent angemeldet. Mit dem Forschungszentrum Karlsruhe wird ein erster Lizenzvertrag über Komponenten für eine Mikrowellen-Übertragungsleitung geschlossen.



Die Niederlassung der Firma Teepack in Gerlingen wird zum 30.09.1995 aufgelöst. Eine bis auf den Tag genau 16-jährige räumliche Verbindung geht zu Ende, nicht aber die Zusammenarbeit mit der Firma Teepack in Düsseldorf. Heute wie früher liegen uns langfristige Bestellungen vor, teilweise bis ins Jahr 1998. Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung und der Geschäftsführung der Firma Teepack für das uns in all den vielen Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Unser Dank gilt nicht zuletzt auch Herrn Rolf Maier für seine Betreuung und Beratung und dafür, daß er uns uneigennützig auch heute noch mit Rat und Tat zur Seite steht.

Oliver Mühleisen erhält seine Diplom-Urkunde als Dipl.-Finanzwirt (FH) im Oktober 1995. Er wird am 21. Oktober 1995 von der Oberfinanzdirektion Stuttgart zum Steuerinspektor z.A. ernannt und dem Finanzamt Leonberg zugewiesen.

Durch den Neubau der Privatwohnungen von Oliver und Markus Mühleisen ändert sich die Optik des Firmengebäudes wesentlich.



**Magazin Wirtschaft**  
MITTEILUNGEN UND MÜNZUNGEN  
DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER REGION STUTTGART

10/96 E 3893

**50 Jahre**

Hans Keim Kunststoffe GmbH,  
Im Lachengrund 45 – 47,  
78658 Zimmern ob Rottweil  
(1. Oktober)

Maibach Industrie-Plastic Gesell-  
schaft mbH, Albstraße 162,  
73054 Eisingen

Motor-Presse-Verlag, Leuschner-  
straße 1, 70174 Stuttgart

Rolf Heinle, Hauptstraße 30,  
73655 Plüderhausen  
(1. November)

Reinhold Mühleisen GmbH, Carl-  
Zeiss-Straße 7, 70839 Gerlingen  
(19. November)

Stuttgarter Nachrichten Verlags-  
gesellschaft mbH, Pflüeminger  
Straße 150, 70567 Stuttgart  
(12. November)

## 1996 Anschaffung der ersten 5-Achsen-Maschine, DMU 50 V.

Oliver Mühleisen tritt zum 01. November 1996 als Prokurist in das Unternehmen ein. Die "Stab-Übergabe" in der Firmenleitung auf die Söhne Markus und Oliver Mühleisen wurde von Gisela und Dieter Mühleisen ganz bewußt seit vielen Jahren vorbereitet und konsequent verfolgt. Heute arbeiten zwei Generationen miteinander an der Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit diesen Voraussetzungen gehen wir davon aus, daß die Reinhold Mühleisen GmbH auch für die Zukunft gut gerüstet ist.

Ein zweiter Lizenzvertrag mit dem Forschungszentrum Karlsruhe schließt sich an. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Karlsruhe wird ein neues Patent angemeldet.

Am 19. November feiert die Reinhold Mühleisen GmbH gemeinsam mit ihren Mitarbeitern, Kunden, langjährigen Geschäftspartnern und Freunden ihr 50-jähriges Bestehen als Familienbetrieb in nunmehr dritter Generation.

Am 31. Dezember 1996 leitet Dieter Mühleisen seit 25 Jahren die Geschicke der Firma.

# Epilog

# Zukunft

Während der Vorbereitung für diese Firmenchronik sind wir auf viele Namen, Personen und Erinnerungen gestoßen. Um den Rahmen dieses Vorhabens nicht zu sprengen, haben wir versucht, uns auf einiges Wesentliche zu beschränken. Im Wissen, daß dies diese Chronik unvollständig macht, bitten wir um Verständnis für die Auslassungen.

Wir möchten jedoch allen genannten und ausdrücklich auch den nicht genannten Kunden, Partnern, Freunden und Mitarbeitern danken für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung, ihre Anteilnahme und ihr Engagement in all den Jahren.

Nach unserer Meinung befindet sich der Wirtschaftsstandort Deutschland in einem Umbruch in noch nie dagewesenem Ausmaß. Wir glauben aber, daß dieser Umbruch neue Möglichkeiten und Wege eröffnet und arbeiten deshalb zielstrebig an der Weiterentwicklung unserer Kapazitäten. Dieses Bekenntnis wird im Jahr 1997 durch die Anschaffung einer weiteren 5-achsigen Fräsmaschine, der DMU 60 P, in die Tat umgesetzt.

Wie schon in den letzten 50 Jahren steht auch in Zukunft für uns der Kunde im Mittelpunkt unserer Anstrengungen. Wir verstehen uns als Dienstleister für die Bedürfnisse unserer Kunden und werden an unseren Qualitätsgrundsätzen und unserer Liefertreue festhalten.

Es freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit

Gisela, Dieter, Markus und Oliver Mühleisen  
sowie sämtliche Mitarbeiter der Reinhold Mühleisen GmbH



Reinhold Mühleisen GmbH  
Carl-Zeiss-Str. 7

D-70839 Gerlingen

Telefon (+49) 07156/92020  
Fax (+49) 07156/49126  
Mailbox (+49) 07156/920266 (analog)  
(+49) 07156/920260 (ISDN)